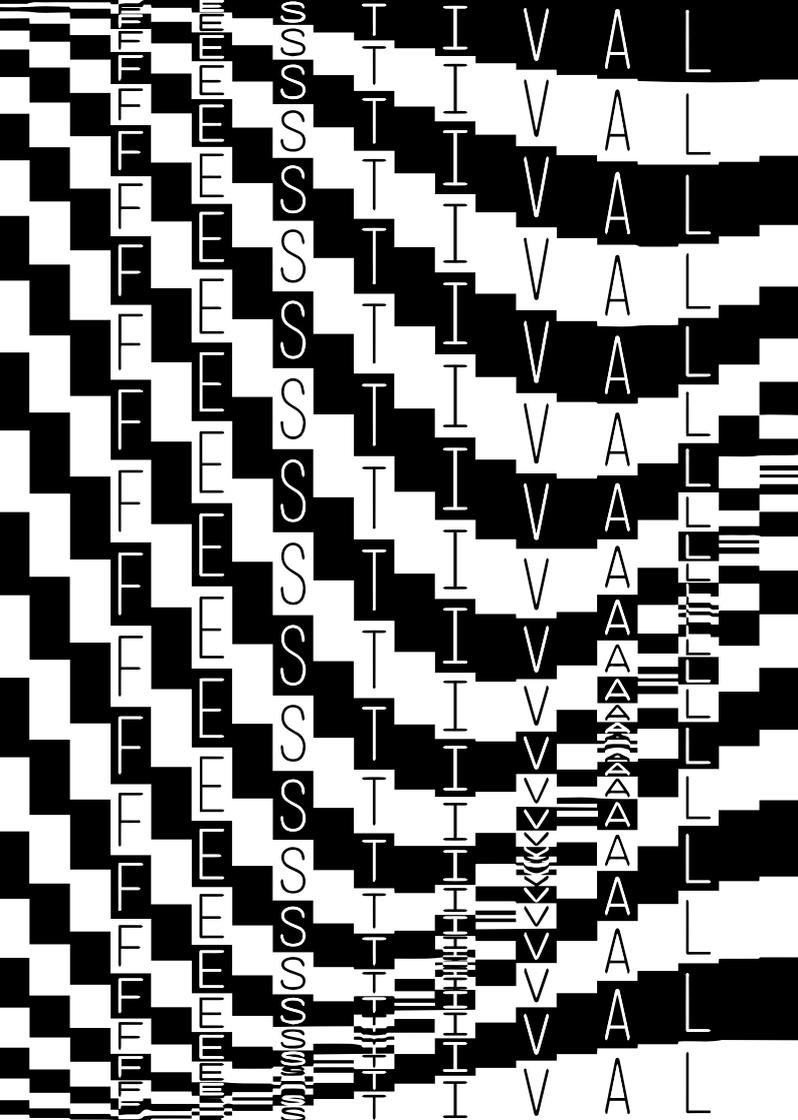


Festival für aktuelle Musik Hamburg

analoge sowie elektronische Sounds in Fieldrecordings, Kompositionen,
Improvisationen, Performances, Videos, Klanginstallationen und Ausstellungen

02. – 18. Juni

www.blurrededges.de



blurred edges 2023

Mehr als zwei Wochen lang Konzerte, Performances, Musiktheater, Lectures, Multimedia Performances und Klanginstallationen. Wie jedes Jahr praktizieren wir radikale Selbstbestimmung: alle Hamburger Kulturschaffenden, die mit experimenteller Musik im weitesten Sinne zu tun haben, konnten eine Veranstaltung mit lokalen und internationalen Gästen vorschlagen. Das Resultat ist ein Kaleidoskop aus Komposition, freier und Konzept-Improvisation, Klanginstallationen und Performances, monomedial oder multimedial, solo oder in größeren Ensembles, zusammekommen für den Anlass oder schon lange zusammen arbeitend.

Das Publikum kann auf seinen Streifzügen durch das über zweiwöchige Programm neben den eingeladenen Gästen auch die Vielfalt der Hamburger freien Musikszene erfahren und gleichzeitig Hamburgs diverse Kulturorte neu kennen lernen: Galerien und Kunsträume, Theater und Clubs, Kirchen, Kinos und Bibliotheken, bekannte und weniger bekannte.

blurred edges, heißt 2023:

66 Veranstaltungen, 17 Tage, 35 Orte in Hamburg, experimentelle Musik jenseits des Mainstreams und jenseits von Genre Grenzen.

Auch dieses Jahr wird es wieder einen Festivalpass geben, mit dem alle Veranstaltungen zum Vorzugspreis von 45 Euro besucht werden können. Verkaufsstelle: Hanseplatte, Neuer Kamp 32, 20357 Hamburg, Tel: 040 28 57 01 93, E-Mail: shop@hanseplatte.de

Tickets können an der Abendkasse erworben werden. Um die Grenzen durchlässiger zu machen, sind viele Konzerte kostenfrei oder können per Spende besucht werden.

Die aktuellen Infos sind immer auf www.vamh.de zu finden.



Verband für
aktuelle Musik
Hamburg

<u>Festivalprogramm</u>	<u>Seite</u>		<u>Seite</u>	
<u>Fr, 2. Juni</u>			<u>Sa, 10. Juni</u>	
18:00 Uhr Conceptual Art Quartet: The State of Art	6		16:00 Uhr Pixels in Maps II	39
18:00 Uhr Crowd I	7		20:00 Uhr Springgrasfestival	40
20:00 Uhr PONY SAYS TEMPLATES	8		20:00 Uhr Stark Bewölkt @ blurred edges 2023	41
20:00 Uhr This journey was cancelled?	9		22:00 Uhr CARNAGE 7	42
22:00 Uhr Jana Irmert, Ashes / Oblique Noir, Mimesis and Failure	10			
<u>Sa, 3. Juni</u>			<u>So, 11. Juni</u>	
Ausstellung: Marianne Greve, Urmusik – Plank-Ton-Melodie I	11		18:00 Uhr Wolfram Simon	43
18:00 Uhr Retama_lights Komponistinnenportrait	12		18:00 Uhr hauptsächlich verdächtig	44
20:00 Uhr Schienenzepplin – Rudi Fischerlehner & Andrew Levine	14		20:00 Uhr Franziska Baumann und TonArt Ensemble	45
20:00 Uhr Shut Up 'n Play Yer Guitar (or sing some Insect Melodies)	13		20:00 Uhr Echo Chamber / Pina Bettina Rücker	46
22:00 Uhr Rituals	15			
22:00 Uhr TROUM / FEMURL	16		<u>Mo, 12. Juni</u>	
			20:00 Uhr Take Care	47
<u>So, 4. Juni</u>				
16:00 Uhr MAREO	17		<u>Di, 13. Juni</u>	
16:00 Uhr Salon Sonore	18		20:00 Uhr Mimatho – Freispiel für drei E-Gitarren	48
16:00 Uhr Annett Stenzel, Memory of Feelings (A Psychology of Velocity)	19		20:00 Uhr h7 club@blurred edges 2023	49
18:00 Uhr Knoblauch / Köhler / Simon / Siebenkotten / Gäthke	20			
18:00 Uhr DIE DICKE TROMPETE	21		<u>Mi, 14. Juni</u>	
18:00 Uhr Enchantée: Lieder einer Märchenprinzessin	22		18:00 Uhr GlitterLicht	50
20:00 Uhr Rum Snake	23		19:00 Uhr John Cage: Vortrag über Nichts	51
20:00 Uhr HOSHO mit Camila Nebbia	24		20:00 Uhr Blackbox Poesie / Sound Art	52
			20:00 Uhr How to get away by car	53
<u>Mo, 5. Juni</u>			22:00 Uhr No cue	54
20:00 Uhr performance26 – Spiegel des Moments	25		<u>Do, 15. Juni</u>	
			18:00 Uhr Austerlitz	55
<u>Di, 6. Juni</u>			20:00 Uhr Ampelmusik	56
20:00 Uhr Chromatic Noise Collection	26		20:00 Uhr Büro für problematische Komposition	57
20:00 Uhr Jooklo Duo / Suzan Peeters	27		21:00 Uhr minimal/noise/piano/solo	58
<u>Mi, 7. Juni</u>			<u>Fr, 16. Juni</u>	
19:00 Uhr Präsentation #84 mit Fred Frith	28		18:00 Uhr .M	59
21:00 Uhr Fred Frith Solo	28		18:00 Uhr General Humanity Lab 6: PanEros	60
21:00 Uhr Doppelkonzert: Don't Tell It / Ur! Geller	29		20:00 Uhr Crowd II	61
			20:00 Uhr Nelly Boyd & Donghee Nam / Cat Hope	62
<u>Do, 8. Juni</u>			22:00 Uhr Quench / Die Maßnahme	63
16:00 Uhr Na Escada: Passagen	30			
20:00 Uhr Jean Genet: Un Chant d'Amour – Stummfilm-Konzert	31		<u>Sa, 17. Juni</u>	
20:00 Uhr Frequenzgänge #98 – Phasenverschiebung	32		18:00 Uhr Mikoshi – Boiling Away I	64
22:00 Uhr Hyperbeln: Tobias Delius + John Hughes	33		20:00 Uhr Blaue Blume	65
24:00 Uhr Mitternachtskonzert: Positionen A + B	34		20:00 Uhr Eiliyas // Nelly Boyd	66
			20:00 Uhr Joke Lanz	67
<u>Fr, 9. Juni</u>				
16:00 Uhr Pixels in Maps – Raumklang, Klangraum, oder wie?	35		<u>So, 18. Juni</u>	
18:00 Uhr TonArt String Quartet	36		16:00 Uhr Stiefelknecht und Donnersperg	68
20:00 Uhr wAs? / Pas Musique, Robert L. Pepper	37		18:00 Uhr Piano Breakfast Club	69
22:00 Uhr Nachtwanderung durch Bahrenfelds Klangfelder	38		18:00 Uhr Mikoshi – Boiling Away II	70
			20:00 Uhr Sonopol #26	71

Fr, 2. Juni 18:00 Uhr
Pauluskirche, bei der Pauluskirche 2
Eintritt: Spende

Conceptual Art Quartet: The State of Art

Raven Chacon, The Journey of the Horizontal People (2016), 15'
Nikolaus Gerszewski, Art (selected pieces) (2019), 30'
Cassandra Miller, About Bach (2016), 30'

Das Conceptual Art Quartet bestehend aus Musiker:innen des Ensemble Resonanz spielt drei Streichquartette.

Vorab wird es ein kurzes Einführungsgespräch mit Nikolaus Gerszewski und den Musiker:innen geben.



Fr, 2. Juni 18:00 Uhr
Kultur Schloss Wandsbek, Königsreihe 4
Eintritt: 0.- bis 30.-

Crowd !

Reclaiming real time composition
For an audience free of expectations and full of audacity

Ulrike Brand: cello, Marc Pira: electronics, Leonid Kharlamov: radio, melodica, Chad Popple: percussion, Teresa Hoffmann: dance, movement, Sten Rudstrom: dance, movement, Ingo Reulecke: dance, movement, Trinidad Martínez: dance, movement and artistic direction, Ramona Suresh: production, Fabia Mekus: production

They say go and you go.

This project invites musicians and dancers to be as radical as they wish to be. To be as present as they desire. To get into spaces which are uninhabited and to make them crowded. Accepting the evolution of life, the changes in time and space. Not getting stuck in one state of being. Not staring at an empty computer screen. Being drawn into a child's way of being. Children don't know yet how to count. Music. Finding a piece of paper, deciding what pulls the trigger. Searching for curious eyes, enthusiastic minds. Crashing of words, languages, poems, structure. Composing with all the elements and none of them. Burning desire, the excitement of performing. No biography, no past and future. Feeling at home with a warm open-minded audience.



Fr, 2. Juni 20:00 Uhr
resonanzraum St.Pauli, Feldstraße 66
Eintritt: 12,- / 8,-

PONY SAYS TEMPLATES

Philipp Krebs, *inherence* (2023) (UA)
Yiran Zhao, *negative space A* (2021)
Malte Giesen, *stock footage piece 3* (2023) (UA)

Thilo Ruck: Gitarre/E-Gitarre
Felix Nagl: Keyboards
Lucas Gérin: Percussion/E-Drums
Philipp Krebs: Elektronik

Als ‚Template‘ werden vorgefertigte Muster oder Strukturen bezeichnet, die als Grundlage für die Erstellung von medialen Inhalten verwendet werden. In seinem gleichnamigen Programm präsentiert das Stuttgarter Trio Pony Says neue Werke, die sich auf unterschiedliche Art und Weise mit der Annäherung an vorhandenes klangliches oder visuelles (pop-)kulturelles Material auseinandersetzen.

Malte Giesen bezieht sich in seinem ‚stock footage piece‘ auf Video- und Audiofragmente aus der Protzerei und dem Exzess des Gangster Rap und überträgt dessen Soundwelt auf das Ensemble. Die Reproduktion von technischen Vorlagen stellt auch Philipp Krebs in ‚inherence‘ in den Mittelpunkt, wo rohe, analoge Sounds des KORGM20-Synthesizers das Spiel des Trios infiltrieren. Yiran Zhao changiert in ‚negative space A‘ schließlich im Leerraum zwischen Bewegung und Stille. VVK online.



Fr, 2. Juni 20:00 Uhr
Westwerk, Admiralitätstraße 74
Eintritt: 12,- / 8,-

This journey was cancelled?

Kriton Beyer: daxophone
Roy Carroll: transducer
Andrew Levine: theremin

First of all, the concert _will_ take place ;-) Just because the DB app tells you the connection is not possible doesn't mean you won't reach your goal...

So, what to expect?

When Kriton Beyer, Roy Carroll and Andrew Levine meet—for the first time!
– it's like the Three Sirens came together again. Theremin, transducers and daxophone feeding back upon one another for an intricate, cataclysmic, deep experience.



Fr, 2. Juni 22:00 Uhr
Hörbar, Brigittenstraße 5
Eintritt: 10,-

Jana Irmert, Ashes / Oblique Noir, Mimesis and Failure

Jana Irmert: Elektronik, field recordings

Jana Irmert präsentiert mit Ashes ein atmosphärisches Live-Set, mit dem sie tief in die Schichten von Gestein und Sediment eintaucht und die Strata des Felsgrundes tief unter unseren Füßen nachzeichnet. Indem sie Field Recordings von Lavageröll und Wüstensand mit bearbeiteten Stimmfragmenten, Synthesizern und manipulierten Samples verschmilzt, imaginiert sie die Menschheit als Fossilien der Zukunft, die letztlich auch nur eine weitere Schicht im Gestein zurücklassen werden.

Oblique Noir, Mimesis and Failure (Modular-Performance)

Als Teil des innovativen Schweizer Labels EndTitles forscht der Hamburger Helge Kaul (aka Oblique Noir) an der Schnittstelle von Reproduktion und Live-Performance. Sein aktuelles Projekt sucht kreative Potentiale in einem Vorgang nicht endender Nachahmung. Analoge Modulare Systeme und audio-visuelle Software interagieren mit dem Künstler über unterschiedliche Interfaces – und spielen mit akustischen Erwartungen, die innerhalb der Grenzen dieses Setups kaum eingelöst werden können. So entsteht Raum für ein organisch-synthetisches „Drittes“.



Sa, 3. - 18. Juni
Strobreden – Haus für Klangkunst-Enthusiasten, Bahrenfelder Chaussee 144
Eintritt frei

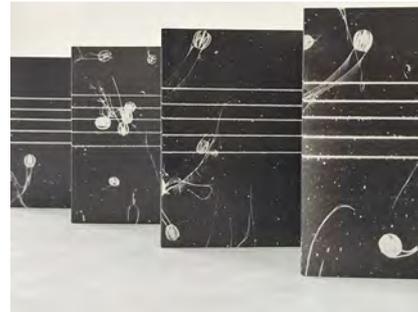
Ausstellung: Marianne Greve, Urmusik – Plank-Ton-Melodie I

Partitur: Leporello als Wandhängerung
Projektion: Gleiten und Treiben der Stachelbeerqualle
Konzertaufnahme: Lucia Wojdak am Cello

Das Werk der naturwissenschaftlich geschulten Konzeptkünstlerin Marianne Greve umfasst die Verknüpfung unseres Natur-Kulturverhältnisses. In ihren Partituren macht nicht nur der Ton die Musik. Gleichberechtigt mit dem Klang sind die als Leporello dokumentierten Entstehungsphasen: Es entstehen assoziative Hörbilder.

In der Plank-Ton-Melodie I schwimmt Pleurobrachia pileus – die Stachelbeerqualle – vor der klassischen Notenlineatur und bestimmt so die jeweiligen Notenwerte. Die lautlosen Schwimmbewegungen, das Gleiten und Treiben, werden durch das Cello instrumentiert. Die Stachelbeerqualle ist eine besondere Vertreterin für Symmetrieformen in der Natur – zwei konkrete Spiegelhälften teilen ihren Körper. Das Prinzip dieser seriellen Arbeiten besteht darin, Naturprozesse zu veranschaulichen und mit der geistigen Welt in Beziehung zu setzen.

Öffnungszeiten: Sa. & So. jeweils von 16 bis 18 Uhr
Anmeldung für die private Veranstaltung bitte unter: info@strobreden.de



Sa, 3. Juni 18:00 Uhr
GEDOK Hamburg, Koppel 66
Eintritt: 10,-

Retama_lights, Komponistinnenportrait

Lux Nova Duo
Jorge Paz Verastegui: guitar
Lydia Schmidl: accordion

Werke von
Jana de Troyer, Shadi Kassaee, Renate Birnstein, Christine K. Brückner, Macri
Caceres, Claudia Sofia Alvarez Kuba, Darlene Neyra und Wendolyne Guerra.

Es erklingen neue Werke von Hamburger und peruanischen Komponistinnen. Als erste Generation von peruanisch, akademischen Komponistinnen haben sie das Kollektiv Retama gegründet und seither spannende interdisziplinäre Projekte realisiert. So stellten sie ihre Arbeit u.a. beim "Heroines of Sound Festival 2022" im Radialsystem Berlin vor.

Als Inspirationsquelle stand die jeweils andere Kultur im Vordergrund. Die Komponistinnen beschäftigten sich mit deutscher Poesie, peruanischer Musik oder beziehen sich auf die Gedichte des einflussreichen peruanischen Dichters Cesar Vallejos.



Sa, 3. Juni 20:00 Uhr
Künstlerhaus Faktor, Max-Brauer-Allee 229
Eintritt: 14,- / 10,-

Shut Up 'n Play Yer Guitar (or sing some Insect Melodies)

part 1: Insekt Melodien
Frauke Aulbert: Stimme und Zuspiegelung
Meredith Monk, Insect
Mathis Saunier, Cannibal (2022), Stimme und Zuspiegelung
Frauke Aulbert, insektoides (2021) Stimme und Zuspiegelung
Enno Poppe, Wespe (2005)

Insect Melodies

In ihrem neuen Soloprojekt „Insect Melodies“ bearbeitet die Stimmkünstlerin Frauke Aulbert auf verschiedene Arten die Laute von Insekten mit allem, was die menschliche Stimme so hergibt, - und das ist bei „Hamburgs Avantgarde-Queen“ recht umfangreich. Die Recherche fand im Rahmen der Hamburger Zukunftsstipendien statt. Es entstanden zwei eigene neue Werke für Stimme und Zuspiegelung bzw. Video. Ausserdem gibt's Insektoides von Meredith Monk, Enno Poppe und Mathis Saunier.

part 2: Gisbert Watty: Gitarre, E-Gitarre
Vinko Globokar, Dialog über Wasser (1994)
Fausto Romitelli, Trash TV Trance (2002)

Zwei selten live gespielte Kompositionen. Klassiker. Gitarre im Dialog mit sich selbst und der Welt. Schräg, radikal, ohne Kompromisse.



Sa, 3. Juni 20:00 Uhr
Centro Sociale, Sternstraße 2
Eintritt: 12.- / 8.-

Schienezppelin – Rudi Fischerlehner & Andrew Levine

Rudi Fischerlehner: Percussion
Andrew Levine: Theremin, Synthesizer, Continuum

1856 dauerte die Passage von Hamburg nach Berlin mehr als neun Stunden. Wer hätte davon geträumt diese Reise (164 Jahre später) in unter zwei Stunden zu bewältigen – geschweige denn in nur 98 Minuten im Jahr 1931.

Auftritt: der „Schienezppelin“ vom Flugzeugingenieur Franz Kruckenberg. Eine monströse Turbine am Ende trieb die flügellose Kabine mit bis zu 230 km/h über die Schienen – alles mitsaugend was nicht niet- und nagelfest war. Ein Hochgeschwindigkeits-Zeppelin scheint so paradox wie ein Turbo-Wal, und doch warf diese Kreatur ihren Schatten ihrer Zeit weit voraus. Durchaus vergleichbar der E-Musik des 21. Jahrhunderts.

Freie Improvisation entfacht einen Dialog zwischen den Teilnehmer:innen. Dabei ist das Zuhören wichtiger als das Antworten, das dann aber verborgene Komplexitäten aufzeigt, neue Fragen stellt und die Hörer:innen auf eine Reise zu neuen Klangwelten mitnehmen kann.

Eine Reise, die nur in ihrer Gänze erfassbar ist, wenn die Passagiere von Anfang bis Ende mit an Bord sind; nicht nur Bruchstücke erleben sondern (hoffentlich ;-)) atemlos auf der Stuhlkante sitzen. Bitte einsteigen und festhalten...



Sa, 3. Juni 22:00 Uhr
MS Stubnitz, Kirchenpaukerkai 29
Eintritt: 10.- (VVK) / 14.- (AK)

Rituals

Haa-Collective
Ingrid Esperanza: dance, performance
Emiliano Pino: dance, performance
Steffen Lohrey: composition, sound
Jan Benz: composition, sound

Die Arbeiten vom international agierendem Haa-Collective vereinen Sound- und Lichtinstallation, Performance und Tanz auf unterschiedlichen Ebenen. Innerhalb ihrer Projekte überschreitet das Team genrespezifische Konventionen, entwickelt und erforscht neue Formen von Installation und Interaktion und schafft neue Räume für Improvisation. Das Kollektiv testet eigene Grenzen der Interaktion mit Material und Sound und steht dabei intensiv mit dem Publikum in Austausch.

Innerhalb der Arbeitsreihe "Rituals" fokussiert sich das Kollektiv vor allem auf die spezifischen Informationen und Gegebenheiten der jeweiligen Repräsentationsorte. Die Individualität von Architektur und Geschichte eines Veranstaltungsortes wird ebenso berücksichtigt und eingebunden wie der eigene Anspruch des Teams, diese Komponenten in neuem Licht und Klang zu reflektieren.

In der Umsetzung bedeutet dies, dass eine Bühne weder metaphorisch noch physisch einen statischen Ort repräsentieren muss, sondern Bestandteil einer Reise sein kann.



Sa, 3. Juni 22:00 Uhr
Hörbar, Brigittenstraße 5
Eintritt: 10.-

TROUM / FEMURL

TROUM is a duo located in Bremen, Germany, established in early 1997. The two members "Glit(s)cH" and "Baraka[H]" try to create music that works like a direct transformation of unconscious 'matter'. TROUMs compositions are influenced by post-industrial, dark ambient and minimal /drone-music.

Both members use guitar, bass, voice, accordion, balalaika, flutes, pipes, mouth-organ, melodica, gongs, field recordings, loops, pre-recorded-tapes and a diversity of sound-objects to build a kind of multi-layered and highly atmospheric dreaming-muzak. Their sound could be described as "dark atmospheric ambient industrial", "transcendental drone" or just "Tiefenmusik". TROUM doesn't work with synths or samplers, the sounds are mainly created "by hand" to reach a broader sensibility.
"These are dreams, dreamed by dreamers, who are awake".

FEMURL [fi:mju:l], vormals MARINA STEWART, spielt eine Live-Abwandlung ihrer AFFIDAVITS: Modulare Exkursionen mit dem Fokus auf minimalisten Spannungsbögen sowie einer gleichförmig-schnörkellosen Ästhetik. Femurl überlässt nahezu vollständig dem Modularsystem die Regie, nur wenige Handgriffe behält sich die Klangschöpferin vor. Dort, wo System und Relais auf menschliche Interaktion treffen, bilden sich tiefe oder rein subtile Spannungsrisse. Die Live-Abwandlung bezieht zudem Feldaufnahmen und elektrisches Cello mit ein.



So, 4. Juni 16:00 Uhr
Galerie 21 im Vorwerkstift, Vorwerkstraße 21
Eintritt: 5.-

MAREO

Homero Alonso: Tapes & FX
Pedro Communist: Synthesiser, Voice

Mareo ist ein Projekt mit Kassetten, das 2021 angefangen hat. In dem Projekt kommen Loops, Delays und Reverbs zum Einsatz, um einhüllende Klänge zu erzeugen. Es ist ein minimalistisches und analoges Projekt, das darauf abzielt, Spannung bei den Zuhörenden zu erzeugen: es baut auf der Idee auf, dass wir ununterbrochen von städtischen Geräuschen umgeben sind, die sich belastend auf unsere seelische Wahrnehmung auswirken. Dieses Lärm-Chaos wurde auf alten Kassetten aufgezeichnet und zu einer neuen Klangumwelt transformiert, die uns die Atmosphäre der Stadt auf heilsam einhüllende Weise erlebbar macht.



So, 4. Juni 16:00 Uhr

Teehaus Pflanzen und Blumen (bei der Rollschuhbahn), Holstenwall 30

Eintritt: Spende

Salon Sonore

plastiq & Manuel Scuzzo (Live) & Christopher Zielske (DJ-Set)

plastiq schwört sich dem Moment, denn die Musik der drei Musiker:innen ist durchweg frei improvisiert. Mit Stimme, Synthesizer, Beats und akustischen Instrumenten wie Mbira und Violine erforschen sie die Schnittstelle zwischen akustischen und synthetischen Klängen. Ihre Musik ist von der Beschaffenheit des Raums und dem gegebenen Rahmen geprägt. Sie fordert die Hörgewohnheiten des Publikums heraus. Denn Musik ist soziale Erfahrung und Praxis. Wenn plastiq das Improvisierte, das Chaotische zulässt, ermöglichen Sie die Utopie.

Manuel Scuzzo experimentiert mit Field Recordings, Sampler, akustisch erzeugten und elektronisch verfremdeten Klängen. Mit der Methode des Samplings verschiebt und verdichtet er Alltagsgeräusche und Musikfragmente zu einer eigenen, ganz neuen musikalischen Realität. Aus vielen kleinen Fragmenten entstehen Klangcollagen und elektro-akustische Kompositionen zwischen Ambient, Elektronik und experimenteller Popmusik.

Im Salon Sonore widmen sie sich gemeinsam in einem Live-Happening diesem speziellen Ort.



So, 4. Juni 16:00 Uhr

Hayns-Park, Rondell, Eppendorfer Landstraße 148B

Eintritt: Spende

Annett Stenzel, Memory of Feelings (A Psychology of Velocity) UA

mit

Carla Genchi (IT/NL), voice

Debbie Y.J. Lin (USA), voice

Ioulia Spanou (GR/DE), voice

Xiaofei Ma (CH/DE), voice

Die 3-teilige Graphic-Notation-Partitur „Memory of Feelings (A Psychology of Velocity)“ von Annett Stenzel erlebt an drei verschiedenen Orten im Hayns-Park eine Uraufführung.

Zu Fuß erreichbar, wird jeder Teil an einem anderen Ort im Hayns-Park aufgeführt: am Rondell, einer Wasserstelle und einer Brücke in der Nähe des genannten Parks. Zur Interpretation der grafischen Partitur aus 9 Blättern wurden den Sängerinnen verschiedene Farbspektren zugeordnet, deren Klang sie stimmlich entfalten. Im Experimentierfeld des öffentlichen Raums greifen sie je nach Entfernung und Umgebung unterschiedliche Klangphänomene vor Ort auf, wie die Stimmen der Passanten, der Verkehr oder die Geräusche von Flugzeugen.

Treffpunkt und Beginn des Konzertes ist am Rondell im Hayns-Park.



So, 4. Juni 18:00 Uhr

Hochschule für Musik und Theater Hamburg, Orchesterstudio,
Harvesterhuder Weg 12

Eintritt: frei

Knochlauch / Köhler / Simon / Siebenkotten / -Gäthke

Claudia Knoblauch: Theremin

Reinhard Köhler: Kontrabass-Klarinette

Wolfram Simon: Piano, Kontrabass

Thomas Siebenkotten: Kontrabass

Griet Gäthke: Schlagzeug

Improvisation



So, 4. Juni 18:00 Uhr

Hafenbahnhof, Große Elbstraße 276

Eintritt: Spende

DIE DICKE TROMPETE

Louise Stauske: Trompete (!)

Daria Iossifova: Toy Piano, Melodica

Mizuki Wildenhahn: perkussiver Tanz

Georgia Hoppe: Saxophon, Klarinetten

Krischa Weber: Cello, Singende Säge

Nicht die Heilsarmee, sondern:

Blast from the Past. Weiter geht's auf dem Weg zu einem Ladies Orchestra der freien Improvisation in Hamburg: anknüpfend an die lange Tradition der Damenkapellen laden Krischa Weber und Georgia Hoppe Kolleginnen in den Hafenbahnhof ein.

Die vierte Soirée ist der australischen Kornettspielerin Hilda Tansey gewidmet: sie gründete und leitete "The Sydney Ladies' Brass Band" (1934-1945) und muß nicht nur eine großartige Musikerin, sondern auch eine hervorragende Pokerspielerin gewesen sein. Was für ein Vorbild!



So, 4. Juni 18:00 Uhr
GEDOK Hamburg, Koppel 66
Eintritt: Spende

Enchantée: Lieder einer Märchenprinzessin

Marcia Lemke-Kern: Stimme
Christoph Hahn: Klavier

György Ligeti, Lieder
György Ligeti, Etuden für Klavier
Sascha Lino Lemke, neues Werk
Karol Szymanowski und Claude Debussy, Lieder

Zum 100. Geburtstag von György Ligeti singt Marcia Lemke-Kern, in Begleitung von Christof Hahn, sämtliche seiner Lieder für Frauenstimme. Mit im Programme, Etuden von Ligeti, Lieder von Szymanowski und Debussy und eine Uraufführung von Sascha Lino Lemke.



So, 4. Juni 20:00 Uhr
Galerie Schrank, Schumacherstraße 88
Eintritt: frei

Rum Snake

Elena Victoria Pastor: voice
Michael Steinhauser: sound installation, theremin, electronics

Die venezolanische Performancekünstlerin Elena Victoria Pastor eröffnet mit ihrer Vokalkunst neue und unbekannte Räume. Mit ihrem besonderen Einsatz von Körper und Bewegung simuliert sie eine uns abhanden gekommene Naturverbundenheit. Aber es werden Gegenwelten geschaffen. Michael Steinhauser, Künstler und Soundinstallateur, arbeitet an einer akustische Raumkrümmung und mit synthetisch verfremdetem Theremin und anderen invertierten Schallquellen. So vermischt sich eine Inspiration von Amazonenschall mit urbanem postindustriellen Krach.



So, 4. Juni 20:00 Uhr
Westwerk, Admiralitätstraße 74
Eintritt: 12,- / 8,-

HOSHO mit Camila Nebbia

HOSHO
Jörg Hochapfel: Klavier
Chad Popple: Schlagzeug
John Hughes: Kontrabass
Camila Nebbia: Tenorsaxofon

Seit mehr als 15 Jahren gibt es das Klaviertrio Hoshō. Die Kompositionen von Hoshō sind Skizzen, Melodien und Strukturen, die von Hughes komponiert wurden, aber durch die Musikalität und das Zusammenspiel von allen drei Bandmitgliedern ergänzt werden. Bei dem diesjährigen blurred edges Festival spielt Camila Nebbia zum ersten Mal mit Hoshō und trägt ihren kraftvollen Tenorsound und freien musikalischen Einsatz zum Westwerk Bandstand bei.



Mo, 5. Juni 20:00 Uhr
WHITE CUBE Bergedorf, Kurt-A.-Körper-Chaussee 73
Eintritt: Spende

performance26 – Spiegel des Moments

Bruna Luna: Tanz
Pavel Ehrlich: Live Painting
Joern Moeller: Percussion, Sounds, Stimme
Chris Meyer: Piano
Claus Hofrichter: Gitarre, Sounds
Heiko Henck: Bassklarinette, Singing Bowls

performance26 geht in Improvisationen, assoziativ und spontan, direkt auf Situationen ein: auf den Raum, das Publikum, das aktuelle Geschehen. Dynamische Handlungen entfalten sich mal schnell und expressiv, dann wieder langsam und meditativ - ein korrespondierendes Gebilde von Bewegung, Klang und Bild.



Di, 6. Juni 20:00 Uhr
Künstlerhaus Faktor, Max-Brauer-Allee 229
Eintritt: Spende

Chromatic Noise Collection

Jana De Troyer: Saxofon
Elena Khurgina: Cembalo
Dimitra Maria Pavlou: Geige
Victor Piano: Live-Elektronik, Licht

Chromatic Noise Collection ist ein Hamburger Ensemble für zeitgenössische und multimediale Performance, das Bild und Licht mit Cembalo, Saxofon, Violine und Live-Elektronik verbindet. Das Ensemble strebt danach, das Repertoire dieser einzigartigen Instrumentenmischung und ihrer Subkombinationen zu erweitern.

Während blurred edges wollen sie ihre hybriden Kombinationen dem Hamburger Publikum zeigen. Sie spielen neue und überarbeitete Stücke für Cembalo, Saxofon, Geige und Live-Elektronik.



Di, 6. Juni 20:00 Uhr (Einlass: 19:00 Uhr)
Die Windhose / Gängeviertel, Valentinskamp 32-34
Eintritt: Spende

Jooklo Duo / Suzan Peeters

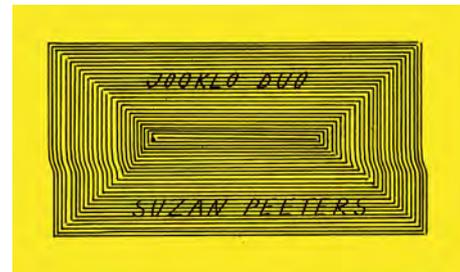
Jooklo Duo (IT)
Virginia Genta: saxophone
David Vanzan: percussion
Suzan Peeters (BE): accordion

Louise Vind Nielsen und Florian Bräunlich laden ein: Die Musik von Jooklo Duo entsteht in Epizentren von Windhosen, die die Blech- und Perkussionsinstrumente von der Bühne fegen, munter durcheinander wirbeln und eine Aufwärtsströmung von Free Form Jazz und Hardcore Psych Noise erzeugen. Die Künstlerin und Saxophonistin Virginia Genta und der Schlagzeuger David Vanzan (ver)-wischen unermüdlich die ganze Weltkugel im Jooklo-Versum.

"It is like the roaring energy of punk meeting the possibilities of improv or like watching someone microwave jazz until it explodes all over the window in a yellow paste." - Was Ist Das

Eine schimmernd-schwebende Ruhe nach dem Tornado wird das Barometer unserer Ohren wieder an das Gleichgewicht erinnern. Mittels Rüttelplatten und anderen mechanischen Einflüssen moduliert die junge Akkordeonistin und Komponistin Suzan Peeters mit ganz eigenen Techniken den Blasebalg ihres Akkordeons, sodass daraus ein freiatmender Synthesizer wird.

Der Abend ist rauchfrei.



Mi, 7. Juni 21:00 Uhr
Künstlerhaus Faktor, Max-Brauer-Allee 229
Eintritt: 15.- / 10.-

Fred Frith Solo

Der Multiinstrumentalist, Komponist und Improvisator Fred Frith sorgt seit fast 50 Jahren für die eine oder andere Art von Lärm, angefangen mit dem legendären Rockkollektiv Henry Cow, das er 1968 zusammen mit Tim Hodgkinson gründete. Fred Frith ist ein wegweisender E-Gitarrist und Improvisator, Songschreiber und Komponist für Film, Tanz und Theater.

Um 19:00 Uhr
Präsentation #84 – Fred Frith

Vor seinem Solo Konzert stellt er in der 84. Ausgabe der Präsentationen seine Arbeit und Projekte vor.

“Präsentationen” ist eine Vortragsreihe des Verbands für aktuelle Musik Hamburg zu verschiedenen Positionen aktueller Musik. In der Vortragsreihe stellen Musiker:innen, Komponist:innen, Klangkünstler:innen und Theoretiker:innen ihre Arbeiten vor oder sprechen zu einem spezifischen Thema aus dem Bereich der aktuellen Musik.

Der Eintritt zur Präsentation ist frei.



Mi, 7. Juni 21:00 Uhr (Einlass: 20 Uhr)
Hörbar, Brigittenstraße 5
Eintritt: 10.- / 5.-

Doppelkonzert: Don't Tell It / Ur! Geller

Don't Tell It
Guy Saldanha: Bass, Komposition
Anne Wiemann: Querflöte, Baritonsaxofon
Christian Ribas: Gitarre
Hermann Süß: Trompete, Flügelhorn
Sylvia Franke: Percussion
Björn Lücker: Schlagzeug

Ur! Geller
Mario Mensch: Bass
Karsten Genz: Orgel
James Hasler: Schlagzeug
Michel Chevalier: Stimme, Klarinetten

Fast alle Kompositionen der Band sind Arrangements „gefundener“ rhythmischen Etüden. Kreischende Ausbrüche werden gefangen und in asymmetrischen Grooves eingebettet.

No, no, no, nein — the point is that UR! GELLER is playing hot off studio recordings for their forthcoming debut LP (Red Wig / Rab-Rab).



Do, 8. - 18. Juni 16 - 18:00 Uhr
Hinterconti, Balduinstraße 24
Eintritt: frei

Na Escada: Passagen

Klangkunst von:
Birgit Ulher, Marie-Alice Schultz, Peter Strickmann und Torben Laib
kuratiert von Felix Mayer

Sich abwechselnde und überlagernde Klangkunst Positionen beschränken sich nicht auf den „white cube“ (die Ausstellungsfläche) sondern bespielen alle Räume und Zwischenräume des hintercontis e.V.

NA ESCADA – ein interdisziplinäres Projekt von Doerte Habighorst und Elena Friedrich ist inspiriert von Homi K. Bhabhas Vortrag „Über Kulturelle Hybridität - Tradition und Übersetzung“ in dem er Handlungsrahmen für eine subjektive Einheit in einem „übergängigen“ Zwischenraum verortet, dessen spezifischen Merkmale er mit den Eigenschaften eines Treppenhauses assoziiert.

Das Projekt „Na Escada“ skizziert diesen „übergängigen“ Zwischenraum, in dem Mobilität konstant passiert und Störung die Abläufe ebenso reguliert wie eingrenzende Wände durchlässige Installationen sind, zwischen denen die Zuschauer:innen vom „Drin bleiben“ nicht betroffen sind.



Do, 8. Juni 20:00 Uhr
Hinterconti, Balduinstraße 24
Eintritt: Spende

Jean Genet: Un Chant d'Amour – Stummfilm-Konzert

David Wallraf: sound

Jean Genets einzige Regiearbeit aus dem Jahr 1950 ist ein filmisches Anschreien gegen Gefängnisse, Polizeigewalt, Rassismus und Homophobie. Wegen seiner Darstellung schwulen Begehrens war der Kurzfilm jahrzehntelang verboten und hat in Deutschland immer noch eine FSK-Freigabe „ab 18“.

In seinen Stummfilm Vertonungen arbeitet der Hamburger Experimentalmusiker David Wallraf an den Rändern der Elemente von Filmsound: Geräusche und Fragmente von Musik werden gegeneinander verschoben, um eine immersive, intensive und unheimliche Atmosphäre zu erzeugen. Eine akustische Annäherung an die surreale Szenerie von Genets Film, die live im Keller des Hinterconti entsteht.



Do, 8. Juni 20:00 Uhr
Künstlerhaus Faktor, Max-Brauer-Allee 229
Eintritt: 12.- / 8.-

Frequenzgänge #98 – Phasenverschiebung

Tom Djill: trumpet
Marlies Debacker: piano
Marina Cyrano: flute
Félicie Bazelaire: double bass
Caroline Cecilia Tallone: electro-acoustic hurdy-gurdy
Gunnar Lettow: e-bass, electronics, objects

Die belgische Pianistin Marlies Debacker erforscht die klanglichen Möglichkeiten ihres Instruments mit den Schwerpunkten Resonanz, Inside-Piano-Spiel und der Verwendung verschiedener Präparationen. Tom Djill aus der Bay Area beschreibt sein Trompetenspiel als „analog lip synthesizer“. Mit einem Hintergrund in klassischer, mittelalterlicher und Volksmusik beschäftigt Caroline Cecilia Tallone sich mit experimenteller, elektroakustischer und improvisierter Musik auf der elektroakustischen Drehleier. Die brasilianische Flötistin Marina Cyrano zerlegt die Querflöte, um mit neuen Sounds zu überraschen. Die französische Kontrabassistin und Cellistin Félicie Bazelaire ist an offenen und experimentellen künstlerischen Formen interessiert. Gunnar Lettow präpariert den E-Bass mit Alltagsgegenständen und Objekten wie Esststäbchen, Motoren und Bürsten. Er organisiert seit 13 Jahren die Konzertreihe Frequenzgänge.



Do, 8. Juni 22:00 Uhr
Maa' Deyo, Silbersacktwiete 6
Eintritt: 10.-

Hyperbeln: Tobias Delius + John Hughes

Tobias Delius: Tenor Saxofon, Klarinette
John Hughes: Kontrabass

Weitaus mehr als ein Solist, tiefer und tiefsinniger als jeder Frontman – Tobias Delius ist der Urschrei des Saxofons. In einem Moment kann er den Sound von Lester Young oder Ben Webster simulieren, im nächsten Augenblick wird er zum tierischen Getöse.

Eine neue Konzertreihe für freie Improvisation und Free Jazz findet im Speakeasy-Keller im Maa' Deyo statt. Hyperbeln: Schwingungen von zwei scheinbaren symmetrischen Körpern strecken sich in die Unendlichkeit. Oftmals im Duo, präsentiert der in Hamburg lebende Kontrabassist John Hughes ein Programm mit Musiker:innen, die einen eigenen musikalischen Kurs im Universum ziehen.



Do, 8. Juni 24:00 Uhr

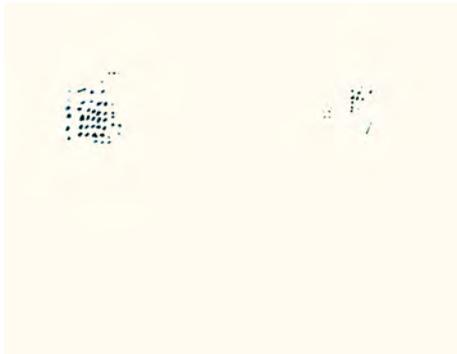
BAUSTELLE eins (ehem. Autowerkstatt), Arnoldstraße 1,

Eintritt: frei

Mitternachtskonzert: Positionen A + B

Hans-Christian Jaenicke: Violine

POSITIONEN A/B sind zwei ineinandergreifende Violinstimmen. Part A ist eine von inzwischen zahlreichen Aufnahmen, die auf Konzertreisen nachts im Hotel entstehen. Entsprechend den Umständen wird heimlich, unbemerkt, ohne Präsenz gespielt. Ortschaftspezifische Geräusche der Nacht mischen sich in die Komposition, gehören nun zur Aufnahme und machen diese zum Unikat. Das Tempo ist möglichst langsam, so langsam, wie es beim Spielen gerade noch erträglich ist. Die Art und Weise des Spielens wird bei der Aufführung vor Publikum, die im Idealfalle ebenso spät in der Nacht zelebriert wird, auch für den Part B übernommen. Auch Position B durchmischt sich ortsspezifisch mit den Geräuschen der Nacht. Das Ineinandergreifen der Stimmen organisiert sich dabei nicht über ein festes Metrum, Timing und Einsätze müssen erstastet werden, der Atem ist eine Hilfe, Unschärfe bleibt und ist beabsichtigt. Die Aufnahme/die Aufführung dauert etwa 40 Minuten. Verwendet wird eine Aufnahme des A-Parts in Roma, Italia, Hotel IGEA Via Principe Amedeo 97 aus dem Jahre 2017. Das Konzert findet heimlich auf dem Gelände der ehemaligen Autowerkstatt, Arnoldstraße 1 statt.



Fr, 9. Juni 16:00 - 22:00 Uhr

Mediencampus Finkenau (Neubau) – HAW Hamburg, Finkenau 35

Eintritt: 10,- / 5,-

Pixels in Maps - Raumklang, Klangraum, oder wie?

18:00

Christian Märkl, Meridian (UA)

Das immersive Raumkonzert für Vokalist:innen, Instrumentalensemble und multichannel fixed media von Christian Märkl assoziiert Klang und Erde und sonifiziert geographische Raumdaten.

19:30

Stefan Troschka, Ohne Titel (UA) für Objekte und Kettenreaktionen

Dahin hören, wo nichts klingt (2020) für Uhr, E-Gitarre und Hallgerät.

Das aus der visuellen Wahrnehmung bekannte Prinzip der Kippbilder wird hier als Klangereignis interpretiert.

20:00

Kris Kuldkepp, Infinite Material Recursion

Infinite Material Recursion is a performance for speakers, subwoofers, copper, audience members, materials, two musicians, virtual sound sources, the voice of God, Dante network, sound cables, microphones, computers, Midi controllers, human bodies, skin, and stuff. The stuff that is holding together the perfectly measured acoustic space of a spatial audio studio is giving the duo Bad Groupy (Kris Kuldkepp & Jeff Surak) endless possibilities.

16:00 - 22:00 Installationen



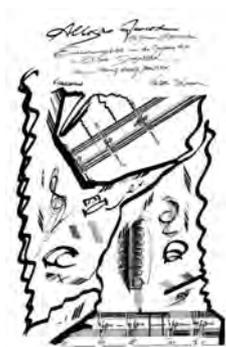
Fr, 9. Juni 18:00 Uhr
Westwerk, Admiralitätsstraße 74
Eintritt: Spende

TonArt String Quartet

Nicola Kruse: violin
Sven Uber: violin
Manfred Stahnke: viola,
Krischa Weber: cello

John Cage, Four
Ernst Bechert, Neues Werk für das TonArt String Quartet
Manfred Stahnke, 5. Streichquartett (TonArt Fassung)
Violeta Dinescu, Allegro fuocose
Goran Lazarevic, Neues Werk für das TonArt String Quartet

Das TonArt String Quartet spielt im neuen Programm Stücke zwischen fester Notation und Improvisation. Der Witz bei Cage ist die völlig fixe Tonhöhenwelt, die sich paart mit einer bis zum äußersten gespannten Freiheit im Zeitablauf. Bei Stahnke ist das Thema eine Form von "Zahlenmystik", die auf naturreinen Intervallen beruht. Bechert schreibt gerade ein auf das TonArt String Quartet zugeschnittenes neues Werk. Dinescu hat lange mit TonArt zusammengearbeitet und bekommt diesmal eine neue Klangversion einer ihrer Grafiken als Geschenk. In Lazarevics Stück bewegen sich die Musiker im Raum.



Fr, 9. Juni 20:00 Uhr
Künstlerhaus Faktor, Max-Brauer-Allee 229
Eintritt: 15.- / 8.- (as you can)

wAs? / Pas Musique, Robert L. Pepper (USA)

Stephen Oldfield (GB): Klangskulptur, Patchwork aus gefundenen Objekten
Uwe Moellhusen: Piano-Strings, Orgel, Vinyl- und Tape-Manipulation
Peter Issig: Elektronik
Thilo Schölpfen: Nord Modular, Zither, Elektroakustik

Hedonistischer Forscherdrang und Mut zum Risiko - vier Soundkünstler verknüpfen ihre individuellen Klanguniversen zu freien elektroakustischen Klangaktionen.

Pas Musique emerged from Brooklyn, New York in 1995 as a solo project of founder Robert L. Pepper and has since gone through many variations of experimental, electronic iterations. Pas Musique pursues the musical elements of electronic, experimental music with krautrock undertones. Pas Musique have collaborated with many great musicians which include Faust, Rapoon, Martin Bisi, ZEV, Philippe Petit, HATI, Chester Hawkins, Jim Tuite, and many more.



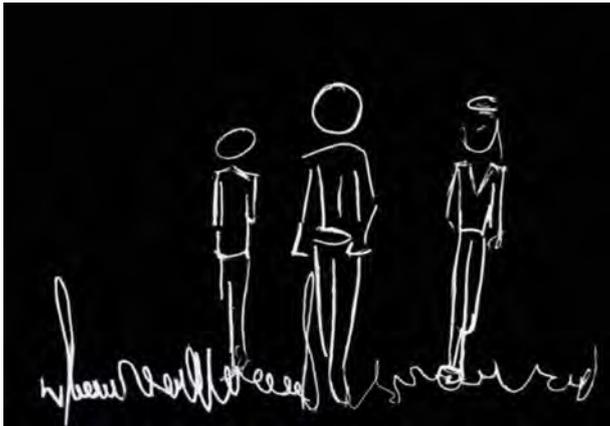
Fr, 9. Juni 22:00 Uhr
Bahrenfeld, Luruper Chaussee 30
Eintritt: Spende

Nachtwanderung durch Bahrenfelds Klangfelder

Treffpunkt: Bushaltestelle Bahrenfelder Trabrennbahn

Esther Pilkington und Manuel Scuzzo laden ein zu einer Wanderung durch Bahrenfelds nächtliche Klangfelder. Was ist in der Nacht anders als am Tag? Verändern sich in der Nacht Geräusche, Bilder und Gerüche? Oder verändert sich eher unsere Wahrnehmung? Was macht Bahrenfeld bei Nacht? Lösen sich die urbanen Geräuschnebel auf und entstehen dafür neue akustische Gewebe? Und wie ist es unterwegs zu sein, während andere möglicherweise schon schlafen? Wir erforschen uns und unsere Umgebung. Wir tauchen ein ins Bahrenfelder Nachtleben und seine akustischen Phänomene nach Sonnenuntergang.

Esther Pilkington ist Performerin und Forscherin, Manuel Scuzzo ist Klangforscher und Musiker. Beide arbeiten in ihren jeweiligen Projekten prozessorientiert und partizipativ. Beide nutzen Spaziergänge als künstlerische Auseinandersetzung.



Sa, 10. Juni 16:00 - 22:00 Uhr
Mediencampus Finkenau (Neubau) – HAW Hamburg, Finkenau 35
Eintritt: 10.- / 5.-

Pixels in Maps II

Raumklang, Klangraum, oder wie? Beim Abschlusskonzert von Kris Kuldkepp, Stefan Troschka und Christian Märkl treffen drei künstlerische Positionen um die Frage des Raumes in der Musik aufeinander. In Form von Performances, zeitgenössischer Komposition und klankünstlerischen Unternehmungen schwirren hier recht unterschiedliche Raumauffassungen umher, greifen bisweilen ineinander, zerbröckeln wieder oder verlieren sich in offenen Enden.

18:00

Kris Kuldkepp & Jeff Surak

Infinite Material Recursion for speakers, subwoofers, copper, audience members, materials, two musicians, virtual sound sources, the voice of God, Dante network, sound cables, microphones, computers, Midi controllers, human bodies, skin, and stuff.

20:00

Christian Märkl, Meridian (UA)

Das immersive Raumkonzert für Vokalist:innen, Instrumentalensemble und multichannel fixed media von Christian Märkl assoziiert Klang und Erde und sonifiziert geographische Raumdaten.

21:30

Stefan Troschka, Ohne Titel (UA) für Objekte und Kettenreaktionen
Dahin hören, wo nichts klingt (2020) für Uhr, E-Gitarre und Hallgerät

16:00 - 22:00 Installationen

Recursive Mirrors / Hidden Tracks / Disturbed Spaces / Songs for the Hills with Eyes / Who am I?



Sa, 10. Juni 18:00 Uhr (Einlass 17:00 Uhr)

Gartenkunstnetz, Eifflerstraße 35

Eintritt: Spende

Springgrasfestival

ab 18:00 Uhr

Die Lampe (The Lamp) (FR)

Christoph Rothmeier: Percussion, Electronics und Licht

Manuell improvisierte Minimal-Synthie-Trash-Light-and-Sound-Show von einer Ein-Lampen-Band. Wäre gerne eine Mischung aus Popol Vuh, Tori Kudo und ZNR, nur streckenweise nicht ganz so tanzbar.

ab 19:00 Uhr

Palais d'Amour – Releasekonzert „Slowfox“

Uwe Haas, Jörg Hochapfel: Modulare und analoge Synthesizer, Gitarre

Mit unzähligen modularen und analogen Synthesizern, verstimmter Wandergitarre und Heimorgelbeats entsteht eine Musik zwischen von Kindern gemachtem Stolper-Ambient und schamanistischem Slow-Motion-R'n'B, verstörend und gleichzeitig ziemlich sexy.

Ab 20:00 Uhr

S. Belly (Z. Bran: Gitarre, Gesang, Looper, Keys / Dudzo: Schlagzeug, Gesang)

S. Belly ist oder war belgischer Busfahrer. Die Liebe trieb ihn nach Hamburg, wo er von Unbekannten am 18.11.2012 entführt wurde.

„Wir waren die verkopfte Musik satt und wollten etwas anderes machen. Etwas Einfaches, etwas für den Bauch, das uns und dem Publikum Spaß macht, die Leute zum Tanzen bringt.“



Sa, 10. Juni 20:00 Uhr

Künstlerhaus Faktor, Max-Brauer-Allee 229

Eintritt: 15.- / 10.-

Stark Bewölkt @ blurred edges 2023

Daniela Fromberg, Stefan Roigk: Kartons, Elektronik, Objekte

Anais Tuerlinckx: präpariertes Klavier

NO PA ON (GB) Louie Rice, Luciano Maggioro: Aktionen im Raum

Auguste Vickunaite: Tonbandgeräte

Birgit Ulher, Petr Vrba (CZ): Trompeten, Objekte, Elektronik

Michael Maierhof: Video, Licht, Objekte, Zuspiegelung

Gregory Büttner: Elektronik, Objekte

In „Ready for Cardboarding“ bespielen Fromberg & Roigk die Oberflächen großer Pappkartons. Es wird gerieben, gerattert, gerubbelt und geschoben. NO PA ON lassen sich am besten als "zwei Menschen in einem Raum, die etwas tun" beschreiben. Sie verbinden Performancekunst, Vokalisation und minimalistische Komposition. Vickunaite verwendet Tonbandgeräte zum Abspielen, Aufnehmen und Erzeugen von Klängen und integriert gefundene Tonbänder. Die belgische Pianistin Tuerlinckx ist fasziniert von „broken Pianos“ und sucht nach neuen Möglichkeiten für ihr Instrument. Die Basis der beiden TrompeterInnen Vrba & Ulher sind erweiterte Spieltechniken, Präparationen und Elektronik. Maierhof spielt: „splitting 48“ für Performer, Video, Licht, Objekte, Zuspiegelung (2020/21) und "splitting 64" für Performer, Flöte, LED-Licht und 2 Kanal Video (2023). Büttner spielt seine Musik über präparierte Lautsprecher, dabei werden die Klänge durch akustische Resonanzkörper moduliert.



Sa, 10. Juni 22:00 Uhr

stückwerke – Die Kulturfirma, Admiralitätsstraße 75, 3.OG

Eintritt: Spende

CARNAGE 7

Carla Genchi: Mezzosopran, Megaphon, electronics

Björn Lückert: drums, percussion

Hannes Wienert: sax, trompsax, Piri, Sheng u.a.

"Für 10 Sekunden Komposition hast du dein Leben lang Zeit - für 10

Sekunden Improvisation genau 10 Sekunden!" (Steve Lacy).

Carnage 7 spielen rein improvisierte Musik - diesmal in verschiedenen Formationen. Solo - Duo - Trio.

Getränke an der Bar!



So, 11. Juni 18:00 Uhr

Hochschule für Musik und Theater Hamburg, Orchesterstudio,

Harvesterhuder Weg 12

Eintritt: Spende

Wolfram Simon solo

Der Multiinstrumentalist Wolfram Simon spielt:

piano

bass

minimoog

freestyle grooves, themes, drones, loops

voice



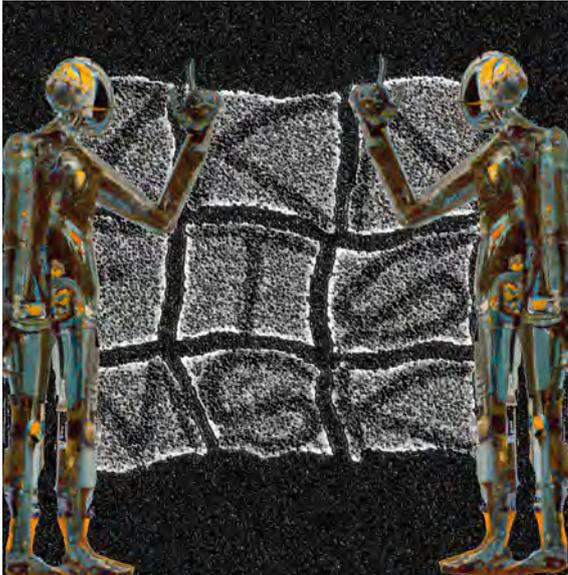
So, 11. Juni 18:00 Uhr
Druckerei im Gängeviertel, Valentinskamp 32
Eintritt: frei

hauptsächlich verdächtig – ZKNFTSMSK

Florian Freimann, Gerd Mertins, Graeme Currie, Michael Wegener und Silke Wolf: Klarinette, Stimme, Klavier, Gitarre, Geige, Kontaktmikrofone, Rückkopplungen, Fundstücke

"hauptsächlich verdächtig" spielen eine blurred-future-Konzeptimprovisation mit Grenzklingen und Überlagerungen aus Geräuschen, Tonfetzen, Melodien, Rhythmen, Frequenzen, AI-Referenzen.

Klangbilder aus analogen und elektronischen Klängen.



So, 11. Juni 20:00 Uhr
Künstlerhaus Faktor, Max-Brauer-Allee 229
Eintritt: 12.- / 8.-

Franziska Baumann und TonArt Ensemble

Als TonArt Ensemble spielen Nicola Kruse, Krischa Weber, Georgia Ch. Hoppe, Ursula Levens, Melanie Mehring, Daria Iossifova, Manfred Stahnke, Sven Uber, Thomas Österheld, Michael E. Haase

Franziska Baumann tourt weltweit als Improvisatorin, inszeniert Vokalperformances und komponiert für (Vokal-)Ensembles. Ihr multidimensionaler Gesang oszilliert zwischen archaischen, experimentellen und stilistisch weitgefächerten Qualitäten. Seit 2006 unterrichtet sie an der Hochschule der Künste Bern Improvisation, zeitgenössische Stimm- und interdisziplinäre Performancepraxis. Ihre Arbeitsweise beinhaltet die Verfeinerung des Bewusstseins für das Material in seinen verschiedenen Funktionen und Rollen. Wie schaffen wir hochenergetische Resonanzachsen, die gleichzeitig offen sind für Risiko und Materialbewusstsein? Wie verbinden wir autonome Kreativität mit intelligentem Hören auf andere Impulse in einer schwebenden Koordination zwischen freiem Risiko und Planung? Wie entsteht Energie und wie erzeugen wir musikalische Bedeutung? Diese Fragen dienen als Leitplanken für Impulse und Konzepte zur Entwicklung unseres Konzertes.



So, 11. Juni 20:00 Uhr
Gleishalle Oberhafen, Stockmeyerstraße 43
Eintritt: Spende

Echo Chamber / Pina Bettina Rücker, Listen the listening/wunderkammer

Echo Chamber
Felix Mayer: Posaune
Denis Poteč: Elektronik
Pina Bettina Rücker: Klangschalen

Die Live-Elektronik-Performance Echo Chamber bewegt sich zwischen Konzert und Installation und basiert auf einem Klang-Architektur-Konzept, das von einem Mehrkanal-Tonsystem getragen wird. Die Performance nutzt gezielt die räumliche Entwicklung des Klangs und manipuliert diese mittels Elektronik. Dies schafft ein Rückkopplungssystem zwischen Klang und Aufführungsort, das analog zu einer Echokammer und ihrem Widerhall funktioniert. Durch die Verzerrung der zeitlichen Dimension des Klangs und seiner Orchestrierung entsteht eine kontinuierlich sich verändernde Architektur zwischen Raum und Klang.

Pina Bettina Rücker erforscht seit über 10 Jahren die Einsatzmöglichkeiten ihrer Quarz- Klangschalen als Musikinstrument. Kein analoges Instrument besitzt die Fähigkeit, den Raum so immersiv und mächtig mit Klangflächen zu erfüllen. Quarzschalen werden ursprünglich als Silizium-Tiegel industriell produziert, um darin Silizium-Granulat zu schmelzen, welches Grundlage für Chips/Platinen und Wafer in der Halbleiterindustrie ist.



Mo, 12. Juni 20:00 Uhr
Künstlerhaus Faktor, Max-Brauer-Allee 229
Eintritt: 10,- / 6,-

Take Care

Dong Zhou, performance
b_in bad weather, performance
Wang Zixu, stage design

b_in bad weather, a collective character based in Düsseldorf, and Dong Zhou, composer and performer based in Hamburg compose a dialogue between each other and among the audience within the conception of "take care." Speaking about the impulse of self-care, caring for others as well as being taken of (un)willingly in relation to the intricate experience of the Asian diaspora. In attempting to create a sonic as well as visual vibration in the spacious white cube, this performance duo wishes to accompany the audience wandering through breaking and healing, listening and caring.

Caring and being taken care of is relational, meaning not only that it happens when connections are built, i.e. in relations, but is inevitably entangled with interpersonal power relations that are caused by gaze, sentiment, and negotiation. Placing relations, in which actors perform reciprocally, beyond interpersonal communication, orders and discourses emerge. The one that takes care and that being taken care of stand in a certain relation where hidden structures and patterns become visible.



Di, 13. Juni 20:00 Uhr
Heart, Friedensallee 26
Eintritt: frei

Mimatho – Freispiel für drei E-Gitarren

Michael E. Haase, Manfred Stahnke, Thomas Österheld

Das Trio experimentiert an drei E-Gitarren in einer besonderen Saiten-Stimmung. Diese ermöglicht statt Halbtönen deren Drittelung. Durch diesen feinen Intervallabstand von 33 Cent werden ganz neuartige Skalen und Harmonien möglich.

Die Stimmung heißt „Käfer-Stimmung“ und ist in der Ligeti-Kompositionsklasse vielfach eingesetzt worden. Sie beruht auf der Stimmung in Stahnkes Gitarrensolo „Ansichten eines Käfers“.



Di, 13. Juni 20:00 Uhr
Künstlerhaus Faktor, Max-Brauer-Allee 229
Eintritt: 10.- / 7.-

h7 club@blurred edges 2023

strings&noise (AT)

Sophia Goidinger-Koch: violine, Barbara Riccabona: cello

Aleksandra Bajde, A Clockwork Duo (2022)

Siebe Thijs, seestück (2022) / Evelyn Frosini, Friccion mineral

Karm

Michal Wróblewski (CZ): alto saxophone, clarinet,

Torsten Papenheim: acoustic guitar, objects

Breadbelly + JjaAnNaA, Settings for Gitanjo, Saxophones and Electronics

Jana De Troyer (BE): sax, electronic, Adam Eriksson (SE): gitanjo/electronic

Peter Heber: Malerei, Aktion, Jörg Hufschmidt: sound, Zeichnung, Instrument, Heiner Metzger: bass clarinet, soundtable, objects

An die Grenzen des Spielbaren gehen strings&noise mit Präparationen, Medien, Stimme und Elektronik in drei neuen Kompositionen. Multiphonics, Air-, Flapsounds, erweiterte Gitarrentechniken, mit akustischen Mitteln baut das Duo Karm subtile Sounds in einem „stimmigen Fluss ohne große Momente der Aufregung.“ Breadbelly + JjaAnNaA beginnen mit reinen Instrumentalklänge, erweitern mit Mikrofonen und Elektronik, verändern Klang und Richtung ihrer Duo-Musik in ständig neuen Settings. Im Trio: figurativer Noise, coloured silences, cut up drones mit Keilrahmen, Trommeln, Tusche, soundtable – Instrumente.



Mi, 14. Juni 18:00 Uhr
Künstlerhaus Faktor, Max-Brauer-Allee 229
Eintritt: Spende

GlitterLicht (UA)

GlitterLicht ist eine multimediale Musiktheaterperformance von Glitterbox.

Glitterbox Collective:

Carmen Kleykens Vidal, VictorPiano, Jan Wegmann

Mit einer 360° Experience im Format eines experimentellen Interviews schafft Glitterbox eine Umgebung, in der wir als Instrumente wiedergeboren werden können, um die Möglichkeiten und die Bedeutung von "Instrumenten" in unserer Gesellschaft zu erforschen und herauszufinden, wie die Beziehungen und Wechselwirkungen zu ihnen aussehen.

In diesem futuristischen Ritual mit zwei Performern, Videokunst, Licht und Ton können wir unseren Verstand erkunden und versuchen, die Fragen und Wünsche, die unsere Körper aufwerfen, zu verstehen. Mithilfe von imaginären und phantasievollen 3D-Instrumenten und der Erzeugung einer alle-Sinne-einnehmenden Atmosphäre werden wir die Grenzen unserer Menschlichkeit erforschen. Das Interview wird zu einer Reflexion des Unbekannten.



Mi, 14. Juni 19:00 Uhr
Warburg-Haus, Lesesaal, Heilwigstraße 116
Eintritt: frei

John Cage: Vortrag über Nichts (ca. 100 min.)

Dagrun Hintze: Textperformance

Michael Maierhof: musikalische Leitung

Buchvorstellung "Buch Handlung Welt Bücher", Textem Verlag
Mit Bettina Sefkow, Nora Sdun, Fabian Reimann

Im Rahmen der Publikation "Buch Handlung Welt Bücher", ein "Archiv Hilka Nordhausen" Projekt, herausgegeben von Fabian Reimann und Bettina Sefkow, hat sich Michael Maierhof mit der in der Sammlung Hilka Nordhausen befindlichen John Cage-Ausgabe von "Silence" beschäftigt und eine Performance-Anleitung für die darin enthaltene "Lecture on Nothing" entwickelt. Dieser "Vortrag über Nichts" wird von der Hamburger Schriftstellerin Dagrun Hintze in der Übersetzung von Ernst Jandl im Lesesaal der Warburg-Hauses aufgeführt.

Vier Jahre nach Kriegsende hält Cage zum ersten Mal den "Vortrag über Nichts" in dem von Robert Motherwell gegründeten Künstlerclub in New York City. Auch als ästhetische Position sind Text und dessen formale Anlage noch immer aktuell: das Selbstreferentielle und das Paradoxe.



In Kooperation mit dem Warburg-Haus Hamburg zum Jahresthema "Dynamiken der Form" und dem Textem Verlag.



Mi, 14. Juni 20:00 Uhr
Ledigenheim, Rehhoffstraße 1-3
Eintritt: Spende

Blackbox Poesie / Sound Art

Guy Marc Hinant liest Texte zu Musik, Klang, Stille und Noise. Dazu reichen wir Einspieler aus dem Archiv des belgischen Labels Subrosa, dessen Mitgründer Hinant ist.

Im Anschluß an die Lecture zeigen wir den Musikdokumentarfilm "Fuck You - A Portrait of Zbigniew Karkowski in China" (2008) ein Portrait des Komponisten und Experimentalmusikers Zbigniew Karkowski.

Guy-Marc Hinant ist ein belgischer Poet, Schriftsteller, Verleger, Musikproduzent und Filmemacher. In den späten 1980er Jahren gründete Hinant zusammen mit Frédéric Walheer das belgische Plattenlabel Sub Rosa, das sich auf Avantgarde-, Elektronik- und Noise-Musik spezialisiert hat. Kurator einer umfangreichen Anthologie elektronischer Musik und Noise (2000-12). Veröffentlichung früher elektronischer Musik und experimenteller Musik aus der ganzen Welt. In den 90er Jahren Regisseur von experimentellen Kurzfilmen, u.a. Portraits von Henri Pousseur, Luc Ferrari, David Toop, Célestin Deliège, Charlemagne Palestine.



Mi, 14. Juni 20:00 Uhr
Hörbar, Brigittenstraße 5
Eintritt: 12.- / 10.-

How to get away by car

Chris Heenan: contrabass clarinet
Birgit Ulher: trumpet, radio, speaker, objects, videos

Gezeigt werden Videos von Birgit Ulher, die während der Coronazeit entstanden sind. Die Videos zeigen Klangobjekte, die sich auf Metallplatten oder im öffentlichen Raum bewegen, wobei durch die Bewegung Klänge entstehen. Diese Klänge vermischen sich mit den Geräuschen der Umgebung und erzeugen eine neue Klanglandschaft. Birgit Ulher lebt als freischaffende Musikerin, Klangkünstlerin und Komponistin in Hamburg.

Die Videos werden von drei kurzen Sets des Duos Heenan/Ulher umrahmt. Die Zusammenarbeit mit Chris Heenan besteht seit Ende der 90er Jahre, u.a. auch im Trio Nordzucker mit Michael Maierhof.

Chris Heenan ist Composer/Performer und Veranstalter von experimenteller Musik, kommt ursprünglich aus den USA und lebt in Berlin. Er spielt Saxophon, Bassklarinetten, Kontrabassklarinetten und analogen Synthesizer solistisch sowie in Zusammenarbeit mit Komponist:innen, Musiker:innen, Tänzer:innen und bildenden Künstler:innen.



Mi, 14. Juni 22:00 Uhr
Golden Pudel Club, Am Fischmarkt 27
Eintritt: 5,-

No cue

Nika Son, Tintin Patrone, RVDS, Maximilian Glass, G E K

Das Projekt No Cue formierte sich im Januar 2021 während einer Residency von Nika Son im "ausland" in Berlin. Sie lud die Musiker:innen Tintin Patrone, RVDS, Maximilian Glass und G E K ein, um einen gemeinsamen Konzertabend zu gestalten. Dabei entstanden rotierend-brüchig-melodiöse Sound-essays mit unterschiedlichstem Instrumentarium. Nun verwandeln sie den Golden Pudel Club in einen quadrophonisch-elektroakustischen Kosmos.



Do, 15. Juni 18:00 Uhr
hinterconti, Balduinstraße 24
Eintritt: frei

Austerlitz

Alexander Iliashenko (RU): voice, electronics
Junya Fujita (JP): voice, electronics

In dieser interlingualen Mixed-Media-Performance erforschen die Künstler Themen wie Sprache als Klang, nationale Identität, Erinnerung und Vergessen ausgehend von W.G. Sebalds Roman "Austerlitz", den die Künstler zufällig aus ihren Heimatländern mit nach Deutschland nahmen. Das Buch erzählt die Geschichte eines aus Prag stammenden Juden, der als Kind seinen Namen, Identität, Eltern, Muttersprache und Heimat verlor. Die Performance verwendet Passagen aus verschiedenen Übersetzungen des Buches, die von Performern mit unterschiedlichen Sprachkenntnissen und Nationalitäten gelesen werden. Das Thema der Texte, ihre phonetischen Qualitäten und ihr Rhythmus dienen als Partitur für die elektronischen Live-Klänge, die von den Künstlern neben dem gesprochenen Wort gespielt werden. In Anlehnung an den Aufbau der Erzählung im Buch werden während der Performance Fotografien projiziert, die an die von Sebald in seinem Buch verwendeten Bilder erinnern.



Do, 15. Juni 20:00 Uhr
Golden Pudel Club, St. Pauli Fischmarkt 27
Eintritt: 5.-

Ampelmusik – quadrophonische Komposition mit Field Recordings

Über ein halbes Jahr hat Richard v. d. Schulenburg Ampelsounds aufgenommen und über einen Aufruf gesammelt, u.a. aus Japan, Australien und den USA. Die Aufnahmen bilden die Basis der quadrophonischen Komposition und bilden ein neues Hörerlebnis der alltäglichen Ampelklänge.



Do, 15. Juni 20:00 Uhr
Künstlerhaus Faktor, Max-Brauer-Allee 229
Eintritt: 15.- / 10.-

Büro für problematische Komposition – Multimedia takes the risk

Mit Greg Beller, Xiao Fu, Georg Hajdu, Nicola Hein, Aigerim Seilova, Peng-Hui Wang und Viola Yip.

Das 2019 in Hamburg gegründete Büro für problematische Komposition ist ein Kollektiv von Multimedia-Komponist:innen, Musiker:innen und Videokünstler:innen. Risiko und das Experiment bilden den Mittelpunkt der künstlerischen Arbeit aller Mitglieder des Kollektivs.



Do, 15. Juni 21:00 Uhr
Golden Pudel Club, St.Pauli Fischmarkt 27
Eintritt: 5.-

minimal/noise/piano/solo

Gerd Mertins: E-Piano

sphärisch
pulsierend
stakkato
noise
akkorde
loop noise
repetition
piano noise

Klavierperformance am E-Piano mit 1-Sekunden-Delay als direct-live-loops.

Mit Anklängen an Riley, Reich, Nancarrow, Messiaen, Brubeck, Acid House und Drone.



Fr, 16. Juni 18:00 Uhr
Ligeti-Zentrum, Veritaskai 1
Eintritt: frei

.M

Ensemble .M
Daniel Bucurescu: Piano
Sara Ezzell: Tanz
Xiao Fu: Komposition, Live-Elektronik

.M ist ein künstlerisch interdisziplinäres Projekt mit parallelem Education- und Community-Programm, das dramaturgisch für den „Moment“ sensibilisiert und zurückfinden lässt zu einem „Minimal“ Mindset, welches das Ganze „viel, mehr, NOCH MEHR“ nicht braucht, sondern auskommt mit wenigen Mitteln: Klang, Geräusch, Bewegung, Präsenz; und dadurch seine eigene und neue „Multivision“ erreicht.

In .M stellt sich die Kunst in den Dienst gesellschaftlicher Visionen und lädt Menschen — unabhängig von soziokulturellen Hintergründen und geschlechtlicher Identität — zur partizipativen Generierung von Inhalten ein.

Das Projekt .M vermittelt die genügsame Philosophie von Minimal-Music und ihre Übertragung auf menschliche Bedürfnisse in einer schnelllebigen Gesellschaft.



Fr, 16. Juni 18:00 Uhr
Tonali Saal, Kleiner Kielort 3-5
Eintritt: 15.- / 10.-

General Humanity Lab 6: PanEros – Audio-visual entanglement of voices, bodies, and a river

Ingrid Hoelzl: Konzept, Text, Stimme, Performance
Bianca Hein: Stimme, Performance
Lisa Blackmore, Ana Maria Devis, Maria Eugenia Niño - Inner Eye: Stimme, Performance
Jorge Giraldo Canal: Kamera, Video-Editing,
Luis Fernando Franco Duque: Ton, Audio-Editing
Rémi Marie: Dramaturgie
Sascha Hahnath: Technik

PanEros - Audio-visual entanglement of voices, bodies and a river spitzt die Vielfalt von Geschlecht und Begehren sexualpolitisch und ästhetisch zu: als allumfassende, umweltliche Erotik: Vier Frauen deklarieren, rezipieren, seufzen ein panerotisches Manifest und verschmelzen mit dem Sonorama des Rio Guachaca im Norden Kolumbiens zu einer quadrophonischen Audio-Komposition; vier Frauen performen im Fluss ihre je eigene, körperliche Aneignung des Manifests und werden Teil eines abstrakten Videobildflusses aus Haut, Wasser, Algen, Schlamm; zwei Live Performerinnen agieren im Wechsel von Lecture und Spoken-Word; das Publikum ist immersiv eingebunden und eingeladen, in diese panerotische Weltbeziehung einzutauchen. Die performative Multimedia-Installation, entstanden mit Unterstützung von Tonali und im Anschluss an das Rechercheprojekt PAN/SEX und eine kollaborative Residency der Galeria Sextante (Bogotá), ist das 6. Lab von General Humanity, einem internationalen Kollektiv für Theorie-Performance mit Basis in Hamburg.



Fr, 16. Juni 20:00 Uhr
Kulturschloss Wandsbek, Königsreihe 4
Eintritt: 0.- bis 30.-

Crowd II

Reclaiming real time composition
For an audience free of expectations and full of audacity

Ulrike Brand: cello
Leonid Kharlamov: radio, melodica
Chad Poppel: percussion
Gunnar Lettow: prep. e-bass, objects, electronics
Teresa Hoffmann: dance, movement
Ingo Reulecke: dance, movement
Trinidad Martínez: dance, movement and artistic direction
Ramona Suresh: production
Fabia Mekus: production

They say go and you go.

This project invites musicians and dancers to be as radical as they wish to be. To be as present as they desire. To get into spaces which are uninhabited and to make them crowded. Accepting the evolution of life, the changes in time and space. Not getting stuck in one state of being. Not staring at an empty computer screen. Being drawn into a child's way of being. Children don't know yet how to count. Music. Finding a piece of paper, deciding what pulls the trigger. Searching for curious eyes, enthusiastic minds. Crashing of words, languages, poems, structure. Composing with all the elements and none of them. Burning desire, the excitement of performing. No biography, no past and future. Feeling at home with a warm open-minded audience.



Fr, 16. Juni 20:00 Uhr
Westwerk, Admiralitätstraße 74
Eintritt: 12.- / 8.-

Nelly Boyd & Donghee Nam / Cat Hope

Cat Hope ist eine australische Komponistin, Klangkünstlerin, Songschreiberin, Flötistin, Bassistin und Sängerin. In ihren langen, lauten, komplexen, kraftvollen Solo Bass-Performances tritt sie mit mehreren Bassverstärkern und Effekten auf. Cat spielt in Gruppen wie Super Luminum, The Australian Bass Orchestra, HzHzHz, Candied Limbs und gründete die Bassgruppen Abe Sada und Lux Mammoth. Ihr Album Fetish erschien 2002 in Australien, Japan und den USA.

Nelly Boyd haben im Frühjahr 2023 eine neue Runde ihres kollektiven Kompositionsprojekts Whirligig mit der Frankfurter Künstlerin Donghee Nam begonnen. Nams Arbeiten bewegen sich zwischen Komposition, Interpretation, Installation, Performance, Video, Foto, Text. Daher beziehen die neuen Stücke diesmal neben musikalischen auch performative und multimediale Mittel mit ein.



Fr, 16. Juni 22:00 Uhr
Druckerei im Gängviertel, Valentinskamp 32
Eintritt: Spende

Quench / Die Maßnahme

Quench - wie das Getränk in den 80ern, süß und eklig.
So auch der Sound. Süße Melodien, klebrige Texte.
Synthiepop mit Klebegitarre.

Quench - like the beverage in the 80ties, sweet and nasty.
Such as the music. Cute melodies, sticky lyrics.
Synthiepop and glue-guitar.

Die Maßnahme spielt, Die Maßnahme empfiehlt. Die Maßnahme rockt, die Maßnahme zockt. Die Maßnahme is rocking, die Maßnahme is shocking.



Sa, 17. Juni 18:00 Uhr
St. Petri Altona, Schillerstraße 22
Eintritt: Spende bis 15.-

Mikoshi – Boiling Away !

Duo Drums & Pipes
Lin Chen: Perkussion
Kerstin Petersen: Orgel
Petra Begas: Mezzosopran
Luísa Taraz: Lesung
Katja Kölle: Klangskulpturen

Rikako Watanabe, Mikoshi
György Ligeti, Volumina
Iannis Xenakis, Rebonds B
Babette Koblenz, Jeremias

»Mikoshi - Boiling Away« verbindet Musik, Literatur und Klanginstallation.

Zur Aufführung kommen seltene und bekannte Werke in Verbindung mit Gedichten von Sarah Kirsch (1935-2013). Die Klanginstallation Boiling Away II.(2023) bezieht sich inhaltlich auf den Klimawandel und lässt an verschiedenen Klang-Punkten im Kirchenraum brodelndes, zischendes Wasser hören. Diese Sounds werden auch in die Lesungen sowie die musikalischen Improvisationen einbezogen. Nach dem einstündigen Konzert Mikoshi - Boiling Away sind alle Besucher:innen zum Nachklang mit Begegnung und Getränken eingeladen.



Sa, 17. Juni 20:00 Uhr
Künstlerhaus Faktor, Max-Brauer-Allee 229
Eintritt: frei

Blaue Blume

Wolfram Meier: Bohrmaschinen
Anne Roemer: Sopran, Flöten
Fx Schroeder: Singsang, Instrumentarium
Hans-Christian Jaenicke: Violine
Gerhard Fiedler: Wort, Verse
Skrollan Alwert: visuelle Rückkopplung, Videoprojektion

Konzertperformance mit obligaten Bohrmaschinen, Sprecher, Kammerensemble und visueller Rückkopplung.

Auf Ständern stehende Bohrmaschinen, die verschiedentlich steuerbar sind, beginnen sich zu bewegen. Sounds entstehen. Brummen, Stottern, Wimmern. Werden abgenommen und verändert. Bilder entstehen. Aus dem blauen Tuchbesatz auf den sich drehenden Bohrmaschinenspitzen erscheinen Rosetten:

Da ist sie, die Blaue Blume!

Und da sind auch Wort und Klang: eine tiefenentspannte Violine, Sternenzacken im Sprachstaccato, die rückkoppelnde Gießkanne, Flautando und Koloratur. Das alles verdichtet sich in Videobildern, die wiederum als grafische Notation von den Musiker:innen aufgenommen werden – Rückkopplungen. Alles gerät in den Strudel – ein extatisches Klangspiel beginnt.



Sa, 17. Juni 20:00 Uhr
Westwerk, Admiralitätstraße 74
Eintritt: 12.- / 8.-

Eiliyas // Nelly Boyd

Nelly Boyd Kreis
Moxi Beidenegl, Robert Engelbrecht, Jan Feddersen, Johann Popp

Eiliyas: Improvisation

Auf der Suche nach einer alternativen Schnittstelle für die Musikproduktion wird eine akustische Rückkopplungsschleife geschaffen, die verschiedene Klangprozessoren zur Manipulation des Klangs einsetzt. Der ursprüngliche musikalische Ansatz ist von Thelonious Monks Klaviersoli inspiriert.

Eiliyas ist ein in Berlin lebender US-amerikanischer Künstler, der mit Musik, Sounddesign, kreativem Schreiben und konzeptioneller Kunst arbeitet. Sound, Video, Synchronizität, kaputte Technologie, Idealismus, Feder, Papier, Bleistift, Tinte, Gesang, Einfachheit, Schichten, Leben, Umwelt und anderes sind nur einige der Werkzeuge, die Eiliyas für seine künstlerischen Unternehmungen einsetzt.

Der Nelly Boyd Kreis spielt anlässlich der bevorstehenden CD-Veröffentlichung ausgewählte Stücke aus seiner Whirligig-Reihe.



Sa, 17. Juni 20:00 Uhr
Galerie 21 im Vorwerkstift, Vorwerkstraße 21
Eintritt: Spende

Joke Lanz: Turntables

Joke Lanz ist ein Pionier der elektronischen Independent-Szene und Grenzgänger zwischen improvisierter und experimenteller Musik, zwischen Noise und Turntablism, zwischen Performance-Kunst und Musique Concrète.

Neben Theater- und Filmmusik, Radioarbeit, Objekten und Installationen ziehen sich zwei Konstanten durch sein Werk: Seine Avantgarde Noise Band "Sudden Infant" und seine Arbeit als Turntablist, bei der er Plattenspieler und Vinyl-Schallplatten manipuliert.



So, 18. Juni 16:00 Uhr
Galerie Oberfett, Billrothstraße 67
Eintritt: 5.-

Stiefelknecht und Donnersperg

Stiefelknecht: Wischbrettchen
Donnersperg: Drehknopfleier

Elektronik, Elektroakustik



So, 18. Juni 18:00 Uhr
GEDOK Kunstforum, Koppel 66 / Lange Reihe 75
Eintritt: Spende (10.- erbeten)

Piano Breakfast Club mit Bernhard Fograscher, Daria-Karina Iossifova, Jennifer Hymer, Steven Tanoto

Einojuhani Rautavaara, Sonata Nr. 1 für Klavier
Philip Glass, Etude Nr. 2 für Klavier
Francesco Filidei, Due sigle per Riccardo (2017) for piano 6 hands and 3 bottoms
E. Rautavaara, Etüden Op. 42 für Klavier
Mats O Hansson, Papyeon (2022) für Toy Piano + Klavier
Charlotte Seither, Gran Passo (2021) für Klavier
Sascha Lino Lemke, Alumbblätter(er), mvt. 1 (2018), 4 Fantasy pieces for piano four-hands
Moritz Eggert, Melodie 1.0 (1998) für Melodica, Klavier, Schreibmaschine
Hämmerklavier XVII, Advanced Kabuki (2004) für Klavier
F. Filidei, Esercizio di Pazzia 1 (2012) for Balloon-Quartet

1 Flügel und 4 Pianist:innen, am Puls der Zeit mit vollem Körpereinsatz. Was machen 4 Avantgardepianist:innen die – miteinander – Musik machen wollen? Genau! Sie treffen sich zu einem Piano Breakfast. Sie gründen einen Club. Und gehen auf Recherche.

Und finden? Stücke mit unerhörten Spieltechniken, virtuosen Blättersequenzen, anarchischem Tiefgang. Für Solo, Duo, Trio und Quartett. Und wo die Klaviatur zu Ende ist, da helfen Luftballons, Schneebesen, oder Kämmе. Das fertige Programm? Mit beiden Beinen auf dem Boden der Avantgarde, furchtlos, mit Ernst und Haltung, aber das Augenzwinkern fest im Blick.



So, 18. Juni 18:00 Uhr
Lutherkirche Bahrenfeld, Lutherhöhe 24
Eintritt: Spende bis 15.-

Mikoshi – Boiling Away II

Duo Drums & Pipes
Lin Chen: Perkussion
Kerstin Petersen: Orgel
Petra Begas: Mezzosopran
Luisa Taraz: Lesung
Katja Kölle: Klangskulpturen

Rikako Watanabe, Mikoshi
György Ligeti, Volumina
Iannis Xenakis, Rebonds B
Babette Koblenz, Jeremias

Musik, Literatur und Klanginstallation! Das neue Konzertprogramm »Mikoshi - Boiling Away« wird präsentiert von Duo DRUMS & PIPES Lin Chen (Perkussion) & Kerstin Petersen (Orgel), Petra Begas (Mezzosopran), der Schauspielerin Luisa Taraz (Lesung) und Katja Kölle (Klangskulpturen).

Zur Aufführung kommen seltene und bekannte Werke: Rikako Watanabe 'Mikoshi' für Perkussion & Orgel, 2023 komponiert für Lin Chen und Kerstin Petersen, György Ligeti 'Volumina', Iannis Xenakis 'Rebonds B' sowie Babette Koblenz 'Jeremias' in Verbindung mit Gedichten von Sarah Kirsch (1935-2013). Die Klanginstallation Boiling Away II. 2023 bezieht sich inhaltlich auf den Klimawandel und lässt an verschiedenen Klang-Punkten im Kirchraum brodelndes, zischendes Wasser hören. Diese Sounds werden auch in die Lesungen sowie die musikalischen Improvisationen einbezogen. Nach dem einstündigen Konzert Mikoshi - Boiling Away sind alle Besucher:innen zum Nachklang mit Begegnung und Getränken eingeladen. Auch die Akteurinnen sowie die Kooperationspartner sind dabei!



So, 18. Juni 20:00 Uhr
Künstlerhaus Faktor, Max-Brauer-Allee 229
Eintritt: 10.- / 7.-

Sonopol #26

Kompositionen und Improvisationen von
Luise Volkmann, Dong Zhou, Christoph Funabashi, Felix Mayer, Heiner Metzger

Christoph Funabashi: E-Gitarre, Objekte
Heiner Metzger: Klarinetten, soundtable, Objekte
Felix Mayer: Posaune, Objekte

Christoph Funabashi, Free Chess
Felix Mayer, Sand Songs
Heiner Metzger, Hedera #2, Study #2 of the Long While

Luise Volkmann arbeitet an den Schnittstellen verschiedener Genres und interessiert sich dabei immer für das transformative Potenzial von Musik. Wie verändert uns die Musik? Worin besteht ihre soziale oder gar politische Kraft? Ihr bevorzugtes Ausdrucksmittel ist das Saxophon. In ihren Solokonzerten spielt sie mit Elementen der Ekstase und des Rituals. Im nicht enden wollenden Klang der Zirkularatmung entsteht eine kontemplative Performance, die dem Zuhörer neue Denk- und Erfahrungsräume eröffnet.

Dong Zhou spielt „Found Violin“, ein Improvisations-Set, in dem die Violine wie eines von vielen „found objects“ verwendet wird.



Musik von:

Homero Alonso, Claudia Sofia Alvarez Kuba, Frauke Aulbert, Aleksandra Bajde, Franziska Baumann, Félicie Bazelaire, Ernst Bechert, Petra Begas, Moxi Beidenehl, Greg Beller, S. Belly, Jan Benz, Kriton Beyer, Renate Birnstein, Ulrike Brand, Christine K. Brückner, Daniel Bucurescu, Gregory Büttner, Macri Caceres, John Cage, Roy Carrol, Raven Chacon, Lin Chen, Michel Chevalier, Pedro Communist, Graeme Currie, Marina Cyrano, Jana de Troyer, Marlies Debacker, Tobias Delius, Die Maßnahme, Violeta Dinescu, Tom Djl, Donnersperg, Don't Tell It, Michael E. Haase, Moritz Eggert, Eiliyas, Robert Engelbrecht, Adam Eriksson, Jan Federsen, Francesco Filidei, Rudi Fischerlehner, Bernhard Fograscher, Sylvia Franke, Florian Freimann, Fred Frith, Daniela Fromberg, Evelyn Frosini, Xiao Fu, Christoph Funabashi, Griet Gächke, G E K, Carla Genchi, Virginia Genta, Karsten Genz, Lucas Gérin, Nikolaus Gerszewski, Malte Giesen, Maximilian Glass, Philip Glass, Vinko Globokar, Sophia Goidinger-Koch, Wendolynne Guerra, Victor Ernesto Gutiérrez Cuiza, Uwe Haas, James Hasler, Chris Heenan, Nicola Hein, Heiko Henck, Jörg Hochapfel, Claus Hofrichter, Cat Hope, Georgia Hoppe, Jörg Hufschmidt, John Hughes, Jennifer Hymr, Daria Iossifova, Jana Irmert, Peter Issig, Hans-Christian Jaenicke, Shadi Kassae, Leonid Kharlamov, Elena Khurgina, KLARA, Claudia Knoblauch, Babette Koblenz, Reinhard Köhler, Philipp Krebs, Nicola Kruse, Kris Kuldkepp, Joke Lanz, Goran Lazarevic, Gunnar Lettow, Ursula Levens, Andrew Levine, György Ligeti, Debbie Y.J. Lin, Sascha Lino Lemke, Steffen Lohrey, Björn Lücker, Xiaofei Ma, Michael Maierhof, Dimitra Maria Pavlou, Christian Märkl, Melanie Mehring, Wolfram Meier, Mario Mensch, Gerd Mertins, Heiner Metzger, Chris Meyer, Felix Mayer, Cassandra Miller, Joern Moeller, Uwe Moellhusen, Meredith Monk, Felix Nagl, Donghee Nam, Camila Nebbia, Darlene Neyra, Oblique Noir, Mats O Hansson, Thomas Österheld, Torsten Papenheim, Elena Victoria Pastor, Tintin Patrone, Jorge Paz Verástegui, Suzan Peeters, Robert L. Pepper, Kerstin Petersen, Victor Piano, Marc Pira, plastiq, Denis Polec, Johann Popp, Enno Poppe, Chad Popp, Quench, Einjuhani Rautavaara, Christian Ribas, Barbara Riccabona, Anne Roemer, Stefan Roigk, Fausto Romitelli, Christoph Rothmeier, Thilo Ruck, Guy Saldanha, Mathis Saunier, Lydia Schmidl, Thilo Schölpen, Fx Schroeder, Manuel Scuzzo, Charlotte Seither, Thomas Siebenkotten, Wolfram Simon, Nika Son, Ioulia Spanou, Manfred Stahnke, Louise Stauske, Michael Steinhäuser, Annet Stenzel, Marina Stuart, Jeff Surak, Hermann Süß, Caroline Cecilia Tallone, Steven Tanoto, Siebe Thijs, Stefan Troschka, Troum, Anais Tuerlinckx, Sven Uber, Birgit Ulher, Url Geller, Richard v.d. Schulenburg, David Vanzan, Auguste Vickunaite, Carmen Kleykens Vidal, Luise Volkmann, Petr Vrba, David Wallraf, Peng-Hui Wang, Rikako Watanabe, Gisbert Watty, Krischa Weber, Michael Wegener, Jan Wegmann, Anne Wiemann, Hannes Wienert, Silke Wolf, Michal Wróblewski, Iannis Xenakis, Viola Yip, Dong Zhou, Christopher Zielske

Performance, Klanginstallation und Lectures von:

Skrollan Alwert, Lisa Blackmore, Pavel Ehrlich, Ingrid Esperanza, Sara Ezzell, Gerhard Fiedler, Marianne Greve, Peter Heber, Bianca Hein, Dagrun Hintze, Ingrid Hoelzl, Teresa Hoffmann, Katja Kölle, Torben Laib, Bruna Luna, Luciano Maggiora, Guy Marc Hinant, Ana Maria Devis, Trinidad Martinez, Maria Eugenia Niño, Stephen Oldfield, Esther Pilkington, Emiliano Pino, Ingo Reulecke, Louie Rice, Sten Rudstrom, Marie-Alice Schultz, Peter Strickmann, Luisa Taraz, Birgit Ulher, Mizuki Wildenhahn

Veranstaltungsorte:

Baustelle 1, Centro Sociale, Die Windhose / Gängeviertel, Druckerei im Gängeviertel, Galerie 21 im Vorwerkstift, Galerie OBERFETT, Galerie Schrank, GEDOK Hamburg, Gleichhalle Oberhafen, Golden Pudel Club, Hafenbahnhof, Haynsparck, Rondell, HEART, Hochschule für Musik und Theater Hamburg, Hinterconti, Hörbar, Kultur Schloß Wandsbek, Künstlerhaus Faktor, Ledigenheim, Ligeti Zentrum, Lutherkirche Bahrenfeld, Maa' Deyo, Mediencampus Finkenau (Neubau) - HAW Hamburg, MS Stubnitz, Pauluskirche, Resonanzraum, St. Petri Altona, Strobreden, Stückwerke - Die Kulturfirma, Teehaus Pflanzen un Blumen, TONaLi SAAL, Warburg-Haus, Westwerk, WHITE CUBE Bergedorf

In allen



Erst dagegen-
dann dafür!



MERCH GEGEN DEN MAINSTREAM!

W O:

NEUER KAMP 32
20357 HAMBURG

W W W:

HANSEPLATTE.DE
SHOP.HANSEPLATTE.COM

drin stecken.

vier Ecken

soil Leibe

Herausgeber:
Verband für aktuelle Musik Hamburg, www.vamh.de

Redaktion:
Xiao Fu, Philipp Krebs, Gunnar Lettow, Michael Maierhof, Felix Mayer,
Heiner Metzger, Louise Vind Nielsen

Pressekontakt:
Gero Sander Tel: +49 172 40 28 111, presse@blurrededges.de

Gestaltung:
Dodo Voelkel dwalm.net & Lorin Strohm importexport.studio
Key Visual compiled with the type generator by Kiel Danger Mutschelknaus
www.kielm.com

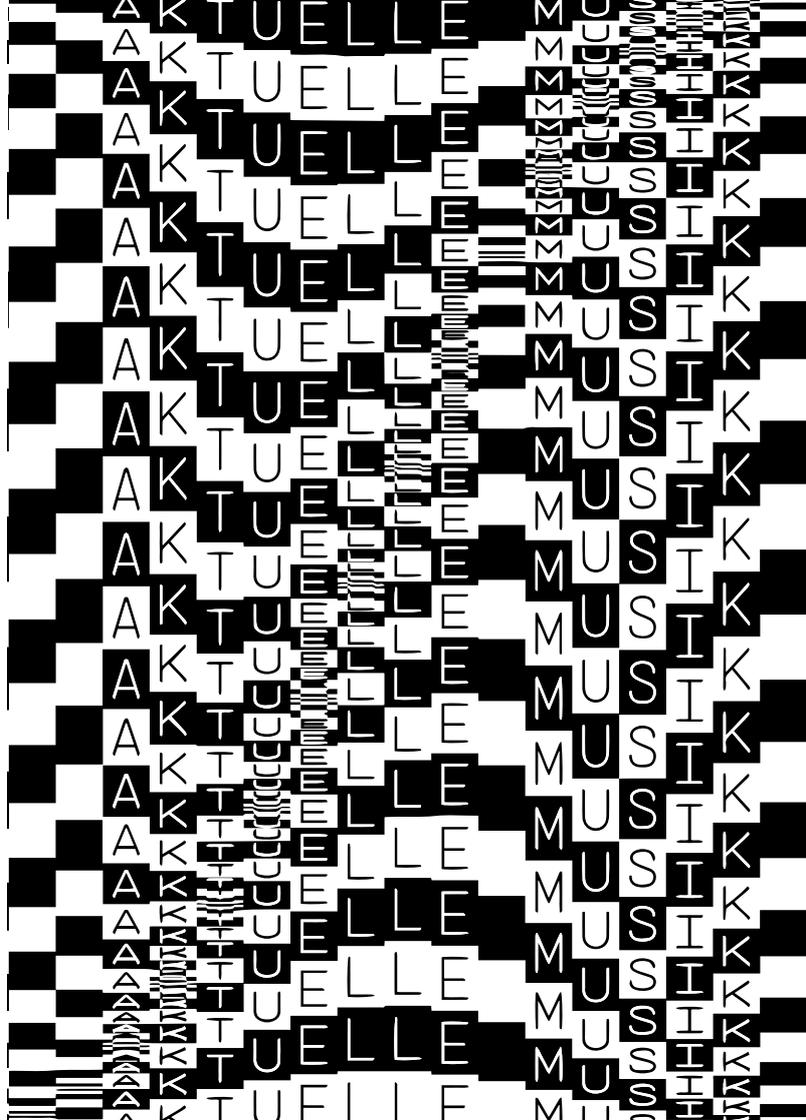
Die Konzerttexte und das Bildmaterial wurde uns freundlicherweise von den Veranstalter:innen und Musiker:innen zur Verfügung gestellt. Die Bildrechte liegen bei den Fotograf:innen.

Dank an alle Musiker:innen und Veranstalter:innen, die mit ihren Konzerten blurred edges erst ermöglichen.

blurred edges 2023 wird gefördert von der Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg, der Hamburgischen Kulturstiftung und dem Musikfonds e.V.



Medienpartner sind:



blurred edges

Festival für aktuelle Musik Hamburg 2023

Das Hamburger blurred edges Festival präsentiert vom 2. bis zum 18. Juni 2023 zum 18. Mal in Folge ein breites Spektrum an Performances, Musiktheater, Lectures, Videos, Multimedia-Performances und Klanginstallationen.

Es ist zudem eine Plattform des Austausches und der Vernetzung der lokalen mit der internationalen Szene der experimentellen Musik. Bespielt werden während der 17 Tage sehr unterschiedliche Orte in Hamburg.

→ www.blurrededges.de

→ facebook.com/blurred.edges

→ instagram.com/blurrededgesfestival

→ soundcloud.com/blurred-edges

blurred edges 2023 wird gefördert von der Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg, der Hamburgischen Kulturstiftung und dem Musikfonds e.V.

Alle Konzerte aktueller Musik an den folgenden 348 Tagen unter: → www.vamh.de



Hamburg | Behörde für
Kultur und Medien

hamburgische
kulturstiftung



Verband für
aktuelle Musik
Hamburg



MUSIKFONDS



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien